

Jahresbericht der FDP-Kantonsratsfraktion 2019/2020

Rückblick auf das erste Jahr der Legislatur 2019-2023

Nach den kantonalen Wahlen 2019 startete die Fraktion mit 29 Mitgliedern und damit einem Sitz weniger, aber weiterhin als drittstärkste Kraft im Kantonsrat. Gab es in der letzten Legislatur noch eine leichte bürgerliche Mehrheit, so kommen SVP/EDU, FDP und CVP zusammen nur noch auf 86 Stimmen. Mit dem Verlust unseres zweiten Regierungsratssitzes verfügen wir Bürgerlichen zudem leider auch in der Exekutive über keine stabile Mehrheit mehr. Trotzdem sind die neuen Mehrheitsverhältnisse alles andere als eindeutig. Zwar hat die sogenannte Klima-Allianz bereits an der ersten Ratsitzung mit der Ausrufung des Klimanotstands symbolträchtig die parlamentarische Trendwende zelebriert und zahlreiche Vorstösse eingereicht. Es zeigte sich dann aber auch recht rasch, dass sich namentlich die EVP und die GLP im rot-grünen Nest nicht nur pudelwohl fühlen. Das gab der FDP namentlich in unseren wirtschafts- und finanzpolitischen Kernthemen, aber auch in sozialen und gesellschaftspolitischen Themen, die Möglichkeit, mehrheitsfähige Koalitionen zu schmieden. Und sogar in der Umweltpolitik gelang es uns, den einen oder anderen liberalen Akzent zu setzen.

Der Start in die neue Legislatur gelang in positivem Geist. Mit Regierungspräsidentin Carmen Walker Späh und Kantonsratspräsident Dieter Kläy durfte die FDP gleich beide höchsten Ämter bekleiden und stellte somit nicht nur den höchsten Zürcher, sondern auch die höchste Zürcherin. Die Fraktion begrüßte zahlreiche neue Mitglieder, die es nun galt einzubinden, um dank einer Geschlossenheit im Auftritt die Schlagkraft auch unter den neuen, erschwerten Bedingungen zu bewahren. Das ist gelungen. Die FDP Fraktion ist weiterhin die geschlossenste. Sie hat es überraschend gut geschafft, wesentlichen Geschäften zum Erfolg zu verhelfen und Fehlentwicklungen aus liberaler Sicht die Stirn zu bieten.

Politisches – eine kleine Auswahl

Kantonale Abstimmungen

Als Erfolge können das Ja zur wichtigen Steuervorlage 17 und das Nein zur gefährlichen «Entlastungsinitiative» der Juso gewertet werden. Unbefriedigend hingegen waren die Ausgänge der Abstimmungen über die ausgewogene Rosengarten-Verkehrsvorlage, das illiberale Taxigesetz, sowie die Ablehnung der «Mittelstandsinitiative» der Jungfreisinnigen.

Legislaturziele für die neue Legislatur (Legislaturkompass)

Unter dem Motto «Leben und Wirken im Kanton Zürich: frei – sicher – gesund» gab sich unsere Fraktion 32 strategische Ziele, welche in unserer legislatorischen Arbeit vertreten und umgesetzt sowie in den einzelnen Ausschüssen verfolgt und mit Vorstössen umgesetzt werden. Sechs davon, im Zusammenhang mit dem Werk- und Forschungsstandort, dem dualen Bildungssystem, dem Umwelt- und Klimaschutz, der Mobilität, der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Schule sowie in der Infrastruktur & Grundversorgung, haben wir zu unseren Legislaturschwerpunkten erhoben. Hier wollen wir in den nächsten drei Jahren einen Fokus setzen. Im Zuge der Coronakrise haben für die Fraktion zudem Themen der Gesundheitsversorgung, der Digitalisierung und der Sicherung der Freiheitsrechte an Bedeutung gewonnen.

Budget 2020

Die FDP darf zufrieden sein mit der Budgetdiskussion 2020. Im 28-stündigen Budgetmarathon gelang es uns weitestgehend, unsere Anliegen nach Masshalten im Ausgaben- und Stellenwachstum durchzusetzen.

Workshop Umweltpolitik

Ende Februar fand unter der Co-Leitung von Kantonsrätin Barbara Franzen und Fabian Etter das FDP Umwelt Community Kick-off der Fachkommission Umwelt statt. Dieser Tag brachte für die Fraktion wertvollen Input und wird auch für die kantonale FDP wegleitend sein. Es gelang eindrücklich, den Spirit für eine liberale, wirtschaftsnahe Umweltpolitik auf kantonaler und kommunaler Ebene zu legen.

Corona-Krise

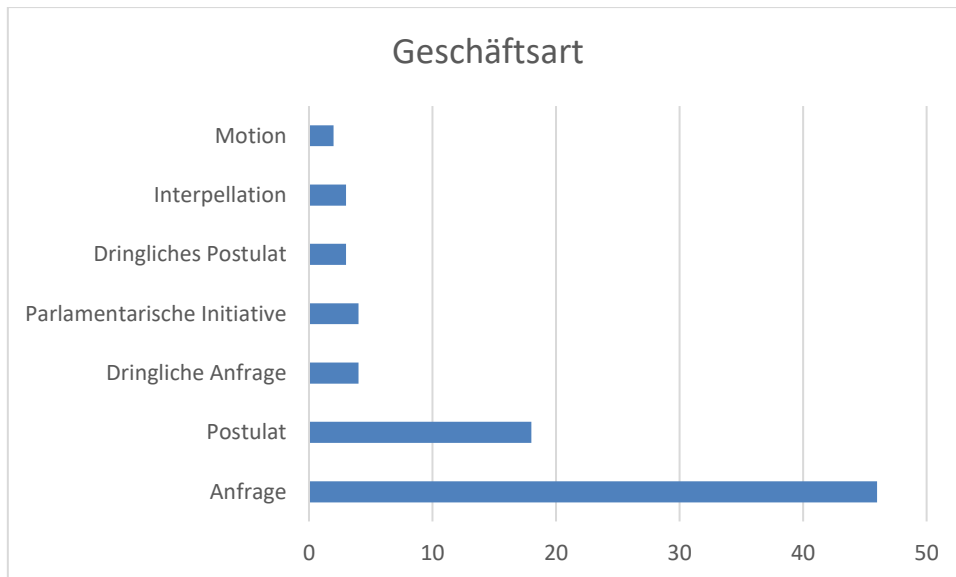
Die aufgrund von Covid 19 am 13. März ausgerufene ausserordentlichen Lage und der Lock-down hatten und haben auch grosse Auswirkungen auf den Kantonsrat und seinen Betrieb. Die FDP erwies sich dabei nicht nur als krisenfest, sondern leistete einen massgebenden Beitrag an die Bewältigung der Krise. So gelang es unter der Federführung unserer Fraktion bereits am 16. März eine gemeinsame Medienmitteilung aller Kantonsratsfraktionen zu erwirken, die den Regierungsrat aufforderte, rasch umfassende Massnahmen zur Liquiditätssicherung von Unternehmen und Selbständigerwerbenden zu ergreifen. Innert Wochenfrist wurde von der Regierung mit tatkräftiger Unterstützung unseres ZKB-Bankratspräsidenten Jörg Müller ein entsprechendes Paket geschnürt. Unter der engagierten Führung von Regierungspräsidentin Carmen Walker Späh erbrachte die Volkswirtschaftsdirektion bei der Bearbeitung von Kurzarbeitsgesuchen eine Parforceleistung. Und Kantonsrat und GPV Präsident Jörg Kündig sorgte als Krisenmanager dafür, dass die Gemeinden und insbesondere die Milizbehörden bei ihrer anspruchsvollen Arbeit vor Ort wirkungsvoll unterstützt werden. Eine wichtige Rolle spielte auch Kantonsratspräsident Dieter Kläy. Er setzte gegen Widerstand aus Bundesbern durch, dass der Kantonsrat seine Arbeit auch während der Corona-Krise wahrnehmen kann. Zusammen mit der Geschäftsleitung und den Parlamentsdiensten hat er dafür gesorgt, dass die Legislative - selbstverständlich mit einem entsprechenden Schutzkonzept - ihre Aufgaben jederzeit situationsgerecht

wahrnimmt. Damit konnte der Rat der Regierung jederzeit klar signalisieren, wo er seinen Kurs unterstützt und wo aus seiner Sicht Grenzen des Notrechts überschritten werden. Diese Checks and Balances sind gerade in unberechenbaren Krisensituationen wichtig.

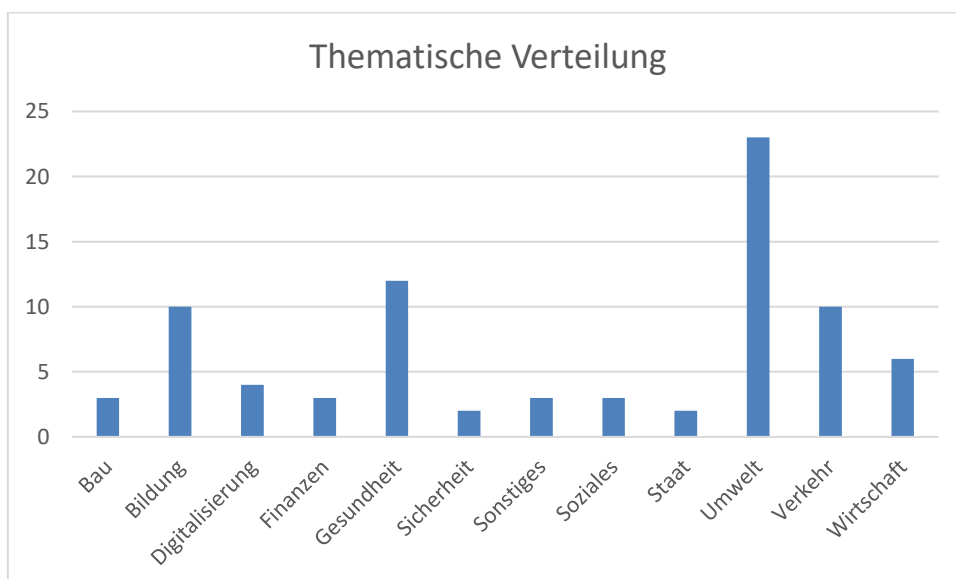
Ging es während dem Lockdown darum, parteiübergreifend die Notrechts-Anordnungen des Regierungsrates unterstützend zu begleiten, geht es jetzt bei immer noch leicht reduziertem Ratsbetrieb in der Halle 7 in Oerlikon darum, das in Zeitnot teilweise ungenügend präzise oder unnötig gesetzte Notrecht kritisch zu hinterfragen, den Gesetzgebungsprozess möglichst schnell wieder zu normalisieren und die politischen Prioritäten aufgrund der sich abzeichnenden grossen wirtschaftlichen Herausforderungen zu adjustieren.

81 FDP Vorstösse / Übersicht und Schwerpunkte

Im ersten Jahr der Legislatur haben wir mit 81 Vorstössen zahlreiche liberal-politische Duftmarken und Grundsteine für zukunftsfähige gesetzliche Rahmenbedingungen gesetzt. Naturgemäss bilden die Anfragen das mit Abstand am meisten eingesetzte Instrument. Seine Aussenwirkung in der allgemeinen politischen Meinungsbildung darf nicht unterschätzt werden; vor allem, wenn es gelingt, damit in den Medien ein Thema anzustossen.



Bei der thematischen Verteilung der Vorstösse fällt auf, dass besonders in diesem Jahr Themen im Zusammenhang mit der Umwelt eine überragende Rolle spielten. Es ist wichtig und richtig, dass die FDP eine alternative, liberale und wirtschaftsnahe Umweltpolitik prägt, die auf Kostentransparenz und -wahrheit, dem Verursacher- und Verhältnismässigkeitsprinzip sowie - so weit als möglich - auf der Eigenverantwortung basiert und wirtschaftspolitische Wettbewerbsverzerrungen verhindert.



Personelles

Die neue Legislatur begann mit dem Wechsel des Fraktionspräsidiums. Der hochverdiente, langjährige Fraktionspräsident Thomas Vogel übergab sein Amt an Kantonsrätin Beatrix Frey-Eigenmann. Thomas Vogel hat in seinen 11 Jahren als Fraktionspräsident hervorragende Arbeit geleistet und die FDP Fraktion zur geschlossensten Fraktion mit den meisten Abstimmungserfolgen im Rat gemacht.

Per Februar 2020 trat Kantonsrat und Vizefraktionspräsident Peter Vollenweider nach sechs Jahren im Kantonsrat infolge zunehmender Unvereinbarkeit der beruflichen Belastung mit dem politischen Amt zurück. Auf ihn folgte Corinne Hoss-Blatter, Bezirk Meilen.

Per Mai 2020 gingen, leider inmitten der politisch lähmenden Corona Krise, auch die Amtsjahre von Carmen Walker Späh und Dieter Kläy als höchste Zürcher zu Ende. Sie leisteten in dieser anspruchsvollen Zeit herausragende Arbeit und prägten wesentliche Dossiers freisinnig.

Social Activities

Fraktionsausflug 2019

Der Fraktionsausflug führte die Fraktion als erstes nach Dübendorf für eine Besichtigung des «Switzerland Innovation Park Zürich», einer Inspirationsquelle für Forschende, Entwickler und Fachkräfte für Ideen und Lösungen für die Welt von morgen. Weiter ging es ins Zürcher Weinland, wo die Nagra und Gemeindevertreter im lauschtigen Restaurant «Guggere» oberhalb von Benken über den Auswahlprozess, die laufenden Tiefenbohrungen und die benötigten Oberflächenanlagen informierte und die Gemeindevertreterinnen und -vertreter ihre Einschätzungen zum laufenden Verfahren und dem sensiblen politischen und gesellschaftlichen Prozess abgaben.

Eine idyllische Bootsfahrt zum Rheinfluss und ein vorzügliches Nachtessen auf dem Schloss Laufen rundeten diesen von Martin Farner hervorragend konzipierten und organisierten Fraktionsausflug ab. Neben erkenntnisreichen Informationsblöcken blieb den Fraktionsmitgliedern auch Zeit sich im geselligen Rahmen fernab von politischen Traktandenlisten auszutauschen.

Fraktionsseminar 2019

Die Fraktion traf sich anlässlich des jährlichen Fraktionsseminars im Greuterhof in Islikon. Sie erarbeitete, diskutierte und priorisierte die neuen Legislaturziele. Daneben war das 'Einleben' unserer neuen Fraktionsmitglieder ein zwar unterschwelliges, aber nicht minder wichtiges Begleitthema, das bei angeregter Diskussion bis weit in die Nacht und den nächsten Morgen dauern konnte.

Spargelessen 2019

Im vergangenen Mai folgten wieder zahlreiche Freisinnige der Einladung von Kantonsrat Martin Farner zum traditionellen Spargelessen im Hirschen Oberstammheim. Der Apéro durfte mit einem überragenden Blick über die neu fusionierte Gemeinde Stammheim genossen werden. Herzlichen Dank an Martin und Eveline Farner für die Gastfreundschaft und den wunderbaren Anlass.

Dank und Ausblick

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen aus der Kantonsratsfraktion ganz herzlich für die stets konstruktive, von offener Diskussion geprägte, kollegiale Zusammenarbeit in diesem ersten, sehr anspruchsvollen Jahr der Legislatur. Gleiches gilt für unsere standfeste und verlässliche Regierungsrätin Carmen Walker Späh. Weiter danke ich Parteipräsident Hans-Jakob Boesch für die kollegiale Zusammenarbeit und den Mitgliedern des Parteivorstandes für deren Vertrauen. Nicht zuletzt danke ich der Geschäftsstelle unter der neuen Geschäftsführerin Sina Rüdüsüli für die stetige und kompetente Unterstützung.

Ganz besonderen Dank richte ich an meinen Vizepräsidenten Hans-Peter Brunner für dessen Support und an die ebenfalls neue Fraktionssekretärin Nadine Dünner für ihren Einsatz für die Fraktion.

Zum Schluss danke ich Ihnen, liebe Freisinnige – und ich bin überzeugt, ich darf dies im Namen der ganzen Fraktion tun – für Ihre treue und tatkräftige Unterstützung. Wir können nur dann überzeugend politisieren, wenn wir wissen, dass wir uns auf eine tragfähige Basis stützen dürfen.

Mit grossem Elan steigen wir ins zweite Jahr unserer Legislatur. Es gibt viel zu tun. Packen wir es gemeinsam und im besten liberalen Unternehmergeist an.

Herzlichen Dank.

Beatrix Frey-Eigenmann, Kantonsrätin und Fraktionspräsidentin